



► ...ein Kongress zur rechten Zeit am rechten Ort!

Die internationale Jahrestagung der European Association for Sportmanagement vom 10. bis 13. September 2008 in Heidelberg

Nicht nur Freunde des Sports schauen mit großem Erstaunen auf die Sportentwicklung in unserer Region.

Über Jahrzehnte war allein der Hockenheimring ein internationales Aushängeschild. Im vergangenen Jahr durfte die Rennstrecke auf ihre 75-jährige Geschichte zurückblicken und sich vor allem an das Jahr 1970 erinnern, an dem zum ersten Mal ein Formel-1 Rennen ausgetragen wurde.

Getragen vorwiegend von öffentlichen Mitteln wurde 1987 mit der Einrichtung des Olympiastützpunkts Rhein-Neckar dem Nachwuchs und den Aktiven im olympischen Spitzensport glänzende Perspektiven eröffnet. Heute zählt das „OSP“ zu den Top Five der bundesdeutschen olympischen Trainingszentren. Dem Sportinternat am „OSP“ Rhein-Neckar wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund die Auszeichnung „Eliteschule des Sports“ verliehen.

Ein deutliches Zeichen der privaten Initiative im Sport setzte 1992 das Racket Center Nußloch. Erbaut im beschaulichen Landschaftsschutzgebiet zwischen Nußloch und Walldorf war das Racket Center schon damals eine der modernsten und schönsten multifunktionalen Sportanlagen deutschlandweit. Als Höhepunkt einer langjährig erfolgreichen Nachwuchsarbeit in der Tennisakademie Rhein-Neckar wird im kommenden Jahr zum ersten Mal ein ATP-Challenger Weltranglistenturnier durchgeführt: die „Internationalen Herrentennismeisterschaften der Metropolregion Rhein-Neckar um den MLP-Cup“. So wird im regionalen Tennissport eine „Marke“ gesetzt – als ebenbürtiges Pendant zum Bundesligatennis beim renommierten TK GW Mannheim.

Mit der Gründung des Golfclubs St. Leon-Rot im Jahre 1997 wurde eine Institution geschaffen, die in ganz Deutschland einzigartig ist. Sportlich und gesellschaftlich bietet der Club Herausragendes: die internationalen Stars der Golf-szene waren und sind häufig präsent, Menschen jeden Alters schätzen ein lebendiges Clubleben sowie die familiäre Atmosphäre, der Nachwuchs ist herzlich Willkommen und wird vorbildlich gefördert. In der deutschen Golfszene und darüber hinaus ist „St. Leon“ in aller Munde.

Mit der Jahrtausendwende sollte diese bis dahin eindrucksvolle Entwicklung im regionalen Sport „explodieren“. Allein wegen des Sports können die politisch Verantwortlichen guten Gewissens behaupten, mit der Unterzeichnung des Staatsvertrags am 26. Juli 2005 völlig zu

Recht das Rhein-Neckar Delta von Bensheim bis Bad Bergzabern und von Bad Dürkheim bis Buchen zur „Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar“ ernannt zu haben.

Die Eröffnung der SAP Arena im September 2005 setzte einen Meilenstein in der regionalen Sportstättenentwicklung. Das multifunktionale Sport- und Veranstaltungszentrum, für Sportökonomien ein Vorbild in Sachen „Public Private Partnership“, ist binnen weniger Jahre zu einem Benchmark der internationalen Arenen avanciert. Neben Spitzensport – vorneweg Eishockey und Handball – geben sich die Stars der globalen Musik- und Entertainmentszene die Türklinke in die Hand. Die Region erlebte in wenigen Jahren unvergessliche Events der Extraklasse – und die Verantwortlichen sprühen auch für die Zukunft vor Ideen und Kreativität.



Und schließlich schaffte die TSG 1899 Hoffenheim tatsächlich den Durchmarsch in die 1. Fußballbundesliga. Dass wir in kürzester Zeit zur Fußballregion avancieren, hätte kaum einer so recht glauben wollen. Der Erfolg und vor allem die Welle der Begeisterung hat alle „Metropolitane“ weit über das kleine Dörfchen Hoffenheim hinaus berührt. Mit dem Sinheimer Stadion – in einer konzertierten Aktion der regionalen Unternehmen zur „Rhein-Neckar Arena“ gekürt – eröffnen sich ganz neue Dimensionen für die Sportregion Rhein-Neckar.

Die Breite der Sportangebote, die Güte der Aktivitäten und die unvergleichliche Infrastruktur haben zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine Lebensqualität geschaffen, die unsere Metropolregion Rhein-Neckar zu einem der attraktivsten Lebensräume Europas macht. Das ist möglich, weil sportlicher und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen.

Gerade dieser Erfolg bringt Diskussionen mit sich, die ein breites Spektrum menschlicher Emotionen erkennen lassen. Das ist typisch für den Sport. Emotionen definieren den Sport. Gleichzeitig setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass hinter all dem Erfolg, an dem wir so gerne mit Begeisterung teilhaben, ein professionelles Management steckt: Menschen

mit Visionen und Bodenhaftung gleichermaßen, mit Intelligenz und starkem Charakter, klaren Wertvorstellungen und kulturellem Bewusstsein stellen ihren breiten Schatz an Managementenerfahrung in den Dienst der sportlichen Entwicklung. Davon profitiert auch ganz besonders der Nachwuchs – die jungen Sportlerinnen und Sportler ebenso wie junge Sportmanagerinnen und Sportmanager.

So kommt die EASM Jahreskonferenz – die Tagung der Wissenschaftler, die an der Schnittstelle zwischen Sport und Management Forschung betreiben – zum richtigen Zeitpunkt. Nach 16 Jahren diese internationale Kongressveranstaltung erstmals nach Deutschland zu vergeben und sie dann nach Heidelberg in die Metropolregion Rhein-Neckar zu holen, passt perfekt in diese Entwicklung. Insbesondere der „Sportbusiness Day“ am 12. September 2008 bietet den Teilnehmern aus der Wissenschaft und dem Sportbusiness eine hervorragende Plattform: unter dem Motto „Science meets Business in Sportmanagement“ können die hochkarätigen Referenten – Repräsentanten namhafter Unternehmen wie Schmidt&Kaiser, Telekom AG, Deutschen Bank AG, IFM, Eurosport, Sport&Markt, actori GmbH, akzio GmbH, Sportfive, TAFISA, UEFA, DFB, ESB, HochTief FM GmbH, ATP Europe, VFL Bochum... – auf eine Vielfalt von Beispielen aus der Sportregion Rhein-Neckar rekurrieren.

Man wird davon ausgehen können, dass sich in den Vorträgen kaum Inhalte finden lassen, die sich nicht durch ein Beispiel aus unserer Metropolregion belegen lässt. Zwar ist die Geschichte der European Association for Sportmanagement noch jung, dennoch wird zum ersten Mal in 16 Jahren „EASM Conference“ eine Exkursion zu drei top-modernen Sportstätten das Programm bereichern.

Warum das so ist? Weil kaum eine Region in kurzer Entfernung ein nagelneues Bundesligafußballstadion, eine traditionsreiche Rennstrecke und eine top-moderne Multifunktionsarena zu bieten hat.

Dank einer breiten Themenpalette sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache können sich auch interessierte Manager und Funktionäre der hiesigen Sportinstitutionen gerne dem Kongress anschließen.

Seien Sie uns herzlich Willkommen!

Ihr
Dr. Matthias Zimmermann